

Corona-Virus: Impfstart in der Emsstadt an Silvester

Erleichterung in der Sozialstation Woltering: Bewohnerinnen und Bewohner sowie Personal lassen sich impfen

„Großer Druck fällt von uns ab“

Von Mathis Sievers

RHEINE. Der Corona-Impfstoff der Unternehmen Biontech und Pfizer hat seinen Weg in die Emsstadt gefunden. Offizieller Start war am Silvestertag in der Sozialstation Woltering im Dorenkamp, wo alle 21 Bewohnerinnen und Bewohner sowie 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geimpft wurden. Dass der Impfstart auf den letzten Tag des vom Corona geprägten Jahres 2020 fiel, war Zufall, aber doch von großer symbolischer Bedeutung. „Das ist ein tolles Datum, mit dem wir dieses Jahr abschließen können“, sagte Einrichtungsleiterin Petra Fockers. Ein Hoffnungsschimmer sei es vor allem für das Personal im Gesundheitssystem, für das dieses Jahr besonders schwer war: „Wir sind sehr erleichtert, dass nun alle Bewohner geimpft sind. Damit fällt von uns ein großer Druck ab“, berichtet Fockers. Zwar sei die Einrichtung dank strenger Hygiene- und Kontaktkonzepte gut und ohne positiven Corona-Fall durch das Jahr gekommen, dennoch bestehe bei alten

Leuten immer das Risiko eines schweren Verlaufes bei einer Infektion mit dem Coronavirus, was die Arbeit vor Ort seit März geprägt habe. Auf der Impfung liege daher die große Hoffnung. „Nach der nächsten Impfung in drei Wochen, wenn der vollständige Impfschutz erreicht ist, hoffen wir, dass der Alltag hier etwas entspannter wird“, sagte Petra Fockers. Das Tragen von Maske, Abstand halten und Hygiene würden damit nicht wegfallen, betont Fockers, dennoch glaubt sie, dass zum Beispiel das Testgeschehen vor Ort reduziert werden kann. Bis jetzt wurden alle Mitarbeiter der Einrichtung alle drei Tage, die Bewohner einmal die Woche und die Besucher bei jedem Besuch mit einem Schnelltest getestet, dass könne dann entspannter angegangen werden.

Der Weg zum Impfstart war laut Fockers allerdings alles andere als entspannt. „Das war wirklich ein großer Aufwand.“ Ab Weihnachten seien die Vorbereitungen in der Einrichtung losgegangen: Unter anderem mussten Impfeinwilligungen von allen Bewohnerinnen und Bewohnern in enger Abstimmung mit den Angehörigen eingeholt, ein Kühlschrank für die Zwischenlagerung des Impfstoffes eingerichtet und ein hygienischer Raum zum Impfen gefunden werden. Der Impfstoff selbst wurde dann am Donnerstagmorgen in einem Tiefkühltransporter angeliefert. Die Polizei hielt sich dabei im Hintergrund;



Man kann das Lächeln hinter der Maske erahnen: Petra Fockers, Leiterin der Sozialstation Woltering, lässt sich von Andreas Möllerarnd impfen.



Den Piekss gab es für rund die Hälfte des Personals, hier Uschi Heß.



Auch Ulrike Achsmann hatte Ja zu einer Impfung gesagt. Fotos: Sievers

Stadt Rheine



Guten Morgen!

Endlich ist dieses Jahr vorbei! Das freute auch Emsig. Mit seiner Bekannten verbrachte er einen schönen Abend zu zweit. Als der Zeiger sich langsam Richtung Zwölf bewegte, machte sich Emsig auf den Weg in die Kälte, um das – wenn auch in diesem Jahr etwas spärliche – Silvesterfeuerwerk zu verfolgen. Doch unter dem ganzen Geknalle hörte er plötzlich die Klänge einer Trompete. Und auch die Melodie kam Emsig sehr bekannt vor. Es war die „Ode an die Freude“ aus Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie. Emsig machte sich aus dem heimischen

Garten auf die Suche und fand schnell die Trompeterin, die mit ihrer Familie auf der Straße stand und die Melodie für die Nachbarschaft spielte – quasi als gutes Omen für das kommende Jahr. Emsig stellte sich auf Abstand dazu und hörte zu. Anschließend wünschte man sich aus der Entfernung ein frohes neues Jahr. Beseelt von dieser Erfahrung, begab sich Emsig wieder in die heimischen vier Wände, um sich aufzuwärmen, hatte aber nicht auf die sich gebildete Nässe unter seinen Schuhen geachtet. Wenige Schritte genühten und er rutschte durch die Wohnung. Die Rutschpartie endete an der Wohnzimmerwand. Zum Glück gab es nur ein paar kleine Kratzer. Das neue Jahr verlief für Emsig also gleich turbulent. In der Hoffnung, dass der Rest des Jahres ruhiger verläuft, verbleibt mit besten Neujahrswünschen:

Rheiner Emsig

Nachrichten

Ruhige Nacht für Polizei und Feuerwehr

-lwi- **RHEINE.** Die Polizei im Kreis Steinfurt hat die Silvesterbilanz auf Anfrage der MV als „ruhig“ beschrieben. Klaus Denne von der Leitstelle in Steinfurt sagte: „Die Menschen haben sich vernünftig verhalten und keine Probleme gemacht.“ Im gesamten Kreis seien lediglich fünf Verstöße gegen die Coronaschutzmaßnahmen von der Polizei geahndet worden, sagte Denne. Kontrollen hätten an vielen einschlägi-

gen Stellen stattgefunden, an denen das Zünden von Feuerwerk in diesem Jahr verboten war. Zu einem ähnlichen Fazit kommt auch Peter Ebbing für die Feuerwehr und den Rettungsdienst. „Es gab keine besonderen Vorkommnisse und insgesamt weniger Einsätze als in den Vorjahren“, sagte Ebbing. Von den absolvierten Einsätzen habe zudem keiner einen direkten Bezug zu Silvester gehabt.

IHR PROFESSIONELLER PARTNER
FÜR HAUSHALT UND GEWERBE
SCHNELLENBERG
HAUSGERÄTE
Elter Str. 1 • 48429 Rheine
Telefon: 05971 70357
www.schnellenberg.com

Heima-Eveline Machmer ist die erste geimpfte Bewohnerin im Marienstift der Caritas

Lüttmann: „Impfstoff ist Zeichen der Hoffnung“

-mas- **RHEINE.** Die 96-jährige Heima-Eveline Machmer war am Silvestertag die erste Bewohnerin, die im Caritas-Marienstift geimpft wurde. „Das ist gut. Das ist gegen das Virus“, sagte sie beim Pressetermin mit Bürgermeister Peter Lüttmann, Klaus Jäger und Dieter Fühner vom Caritasverband, Einrichtungsleiterin Margarethe Lemke sowie dem Team von Arzt Dr. Gerhard Hilden. Sie freute sich über den hohen Besuch und einen Blumenstrauß zu diesem Anlass.

„Der Impfstoff ist ein Zeichen der Hoffnung“, sagte Lüttmann. „Und wir freuen uns, dass die Impfungen jetzt auch in Rheine losgehen. Viele Menschen brauchen so ein Signal, um sich auf das neue Jahr freuen zu können.“ Er überreichte Lemke einen Blumenstrauß, stellvertretend für das gesamte Team. „Was in diesem Corona-Jahr in den Einrichtungen von den Mitarbeitern geleistet



Auf einen Plausch nach der Impfung: Heima-Eveline Machmer freute sich mit Dr. Gerhard Hilden und den Arzthelferinnen Birgit Böhnen und Anja Hilgenstöhler (v. r.). Bürgermeister Peter Lüttmann (vorne) sowie Klaus Jäger und Dieter Fühner vom Caritasverband (hinten v. l.) hörten ebenso zu wie Einrichtungsleiterin Margarethe Lemke. Alle „Besucher“ des Fototermins wurden übrigens per Schnelltest gecheckt – er war durchweg negativ. Foto: Schrief

wurde und geleistet wird, davon machen wir uns als Außenstehende wohl kaum ein richtiges Bild“, sagte er. Deswegen sei es wichtig, auf diese Arbeit hinzuweisen. „Das sind die Menschen, die unsere Gesellschaft am Laufen halten. Sie setzen sich für Hochrisikogruppen ein und

laufen dabei immer Gefahr, auch ihre eigene Gesundheit aufs Spiel zu setzen. Vor diesen Menschen kann ich nur den Hut ziehen“, sagte der Bürgermeister weiter.

Insgesamt 140 Dosen des Impfstoffs standen für insgesamt 98 Bewohnerinnen und Bewohner sowie das

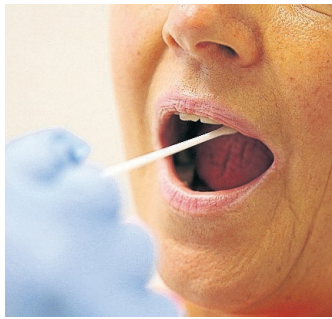
Personal zur Verfügung. Nur zwei Bewohner und wenige Mitarbeitende verzichteten auf die Impfung. Caritas-Vorstand Dieter Fühner freute sich, „dass Bewohner und Mitarbeiter so weit wie möglich geimpft werden können und dadurch einen zusätzlichen Schutz erfahren. Damit

gewinnen wir vielleicht auch wieder ein bisschen mehr Lebensqualität.“

Abweichend von den Empfehlungen wurde im Marienstift in den Zimmern geimpft. „Uns erschien dass sicherer, falls es mal eine Reaktion geben sollte“, sagte Lemke. Der Arzt sei mit Helferinnen und zwei Wagen losgezogen, einer mit den medizinischen Sachen, der andere mit den Unterlagen für die Dokumentation. Nach der Laufliste ging es in die Zimmer, wo Bewohner geimpft wurden. An der Zimmertür hingen Listen mit Namen der Bewohner und deren Einverständniserklärungen. Hilden verwies darauf, dass an mehreren Stellen in Rheine geimpft wurde. „Rheine ist sehr aktiv. Die Heime sind sehr aktiv. Der Ärzteverband in Rheine ist sehr aktiv. Die Zusammenarbeit ist hervorragend. Wir müssen impfen – anders kommen wir nicht aus dieser Situation heraus.“

Corona-Lage: Drei weitere Todesfälle

-wol- **RHEINE.** Die Zahl der aktuell mit dem Corona-Virus infizierten Rheinenser hat sich über Silvester und Neujahr nicht wesentlich verändert. Am letzten Tag des Jahres 2020 stieg die Zahl der Erkrankten von 188 auf 196 an, darunter 18 Neuinfizierte. Am ersten Tag des neuen Jahres sank diese Zahl nach Informationen des Kreises Steinfurt wieder auf 188 (sechs Neuinfizierte und weitere zwölf Gesunde). Die Zahlen können im Nachhinein durch die Stadt Rheine aber noch korrigiert werden. Die Emsstadt hatte zudem am Silvester und Neujahr drei weitere Todesfälle in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu verzeichnen: Mit Stand vom 1. Januar sind nun 33 Menschen aus Rheine an oder mit Corona gestorben. Bei



den Sieben-Tage-Inzidenzen in der Region zeigten sich zum Jahresbeginn weiter leichte Rückgänge in allen umliegenden Landkreisen mit Ausnahme von Borken, Münster und Warendorf, wo die Werte ganz leicht gestiegen sind. In den vergangenen sieben Tagen gab es im Kreis Steinfurt durchschnittlich 124,9 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner (Stand 1. Januar laut Landeszentrum Gesundheit).

70 Verstöße gegen Ausgangssperre

GRAFSCHAFT BENTHEIM/EMS-LAND. In der Grafschaft Bentheim hat die Polizei in der Silvesternacht die Einhaltung der dortigen Ausgangssperre kontrolliert. Dabei wurden 70 Verstöße festgestellt und entsprechende Verfahren eingeleitet, heißt es in einer Pressemitteilung. Grundsätzlich zeigten sich die Betroffenen einsichtig.

Die Beamten trafen dabei auf mehrere Autofahrer oder Spaziergänger, die ohne triftigen Anlass, also nicht aus beruflich oder medizinisch notwendigen Gründen, auf den Straßen unterwegs waren. Im Landkreis Emsland hat die Polizei keinerlei Verstöße gegen die geltende Allgemeinverfügung festgestellt.



Glück und Geld: Kreisgruppe der Schornsteinfeger spendet für Kinder

Schornsteinfeger bringen Glück – und kurz vor dem Jahreswechsel auch Geld. Die 48 Männer und Frauen in der Kreisgruppe der Schornsteinfeger spendeten 2000 Euro aus ihrer Spardose, die in diesem Jahr

nicht für Weihnachtsfeiern verwendet werden konnte, an zwei Einrichtungen, die damit etwas Gutes für Kinder tun. 1500 Euro gingen an die „Christmas Allstars“, die damit den Kinderschutzbund unterstützen. Auf

dem linken Bild überreichten (v. l.) Michael Albers, Dietmar Flüthmann, Michael Wenners (mit Schirm) und Burkhard Bülter (Vorsitzender der Kreisgruppe) den symbolischen Scheck an Jochen Fischer von den

Allstars. Weitere 500 Euro erhielt (Bild rechts) Thorsten Reining vom Förderverein des Dreikönigs-Kindergartens im Heilpädagogischen Zentrum – aus den Händen von Bülter, Albers und Flüthmann (v. l.). Fotos: privat



Münsterländische Volkszeitung
Bahnhofstraße 8, 48431 Rheine
Redaktion: 05971 / 404-330
redaktion@mv-online.de
Leserservice: 05971 / 404-0
abo@mv-online.de
Anzeigen: 05971 / 404-0
anzeigen@mv-online.de
www.mv-online.de